

Bremen, 4. März 1893
Friesenthr. 14.

Hochgeehrter Herr Professor,

Sie würden mich zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie mir über den Pilz, von dem ich Ihnen beifolgend eine Zeichnung mit Diagnose übersende, Ihre Meinung mitteilen möchten. Derselbe lebt schmarotzend in den Haaren einer eigentümlich deformierten Anemone, doch ist es zweifelhaft, ob er die Deformation verursacht, da außer dem Pilz auch noch Anguilluliden gefunden wurden. Anfangs aus wenigen Fäden bestehend, erfüllt er später das ganze Haar bis auf einen Hohlraum im oberen Teile; hier beschränkt er sich nämlich

auf den Raum zwischen den Schichten der Membran des Haars. Den Zellkern der Haarzelle kann man in diesem Hohlraum vielfach noch nachweisen. Die Hyphen leben nur in dem Haar, dringen also nicht in die Gewebe der Nährpflanze ein, sie durchbrechen die Zellwand des Haars nur an der Spitze, um hier ein Bündel von Conidien zu bilden. Diese Haare finden sich an den kranken Pflanzen besonders am Blattgrunde, in großer Menge, und es sind an denselben fast alle Haare mit dem Pilze behaftet.

Bin ich im Rechte, wenn ich diesen Pilz als eine bisher noch nicht beschriebene Gattung und Art betrachte? und würde derselbe mit recht in die Familie der Dematiaceen, Sectio Amorosporae Subsectio Macronemese zu stellen sein?

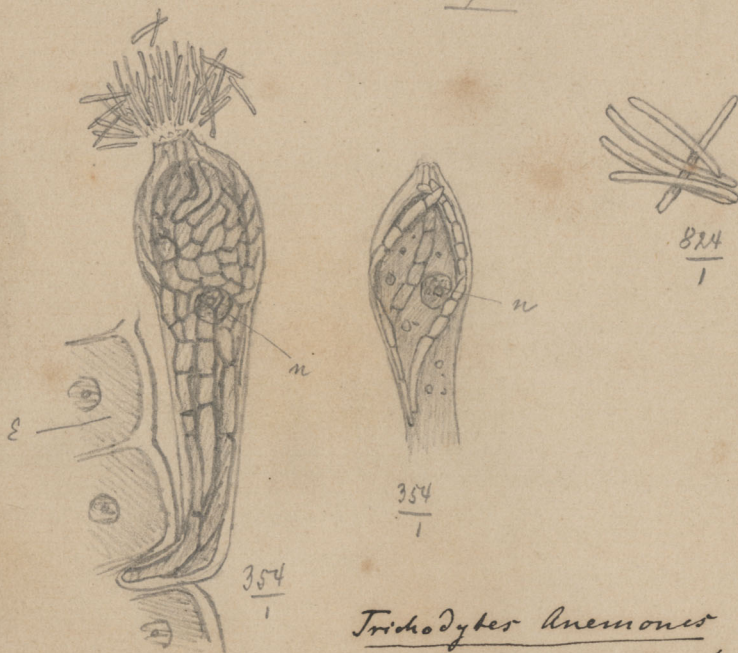
Indem ich Sie, hochgeehrter Herr Professor,
zum Schluss bitte zu verzeihen, daß ich Fu-
nen nicht italienisch schreibe, da ich dieser
Sprache nicht genügend mächtig bin, zeich-
ne ich

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ganz ergebenst

Dr. H. Klebahn

Copie



Trichodytes Anemones
nov. gen. et. n. sp.

Hyphae steriles fuscae, septatae, segmentae vel stratum pseudoparenchymaticum formantes. Conidia libera, hyalina, continua, elongata, baculiformia, recta vel paulum curvata, 19-22 : 1 μ , in fasciculum aggregata.

Habitat in pilis glanduliferis Anemones nemorosae hypertrophicae prope Bremam Germaniae. Hyphae in superiore pili parte inter lamellas membranaceae crescunt partemque inferiorem explere videntur, hyphis fertilibus apicem pili perforantibus.

ε Epidermis
n Nucleus pili.

Pr. Sphaerographium

3. März 1893

Klebahn.